

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.04.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

Freie Wähler

Frau Heike Christmann
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Herrmann
Herr Otto Höger
Herr Hans-Gerhard Kleiner
Herr Roni Lörch
Herr Karl-Heinz Ried
Herr Oliver Walch

CDU

Herr Reinhard Dummler
Herr Peter Kiesinger
Herr Roland Rädle
Herr Norbert Ried
Herr Dr. Martin Rupp

SPD

Herr Reinhard Haas
Herr Walter Hoffer
Herr Edgar Huck

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther
Herr Andreas Hartmann
Herr Uwe Rohrer

von der Verwaltung

Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß
Herr Simon Müller
Herr Dr. Klaus Rösch
Herr Moritz Schroth
Frau Saskia Strauß

Sachverständige

Herr Architekt Michael Gruner

zu TOP 4 u. 5

Abwesend:

CDU

Frau Dr. Karla Schelp

entsch.

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Susanna Vollmer

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt

Herr Joachim Guthmann

Tagesordnung:

- 1.1 Bekanntgaben
- 2 Fragen der Gemeinderäte
- 3 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche
 - 3.1 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche -
Marktstraße 4
Bauherr: Kai u. Janina Rieger, Marktstraße 4, 76307
Karlsbad
Bauantrag: Erweiterung des Wohnhauses und Neubau
einer Doppelgarage
Grundstück: Marktstraße 4, Spielberg, Flst.Nr. 3276
Vorlage: 60/0353/2017
 - 3.2 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche -
Großmüllergasse 7
Bauherr: Susanne u. Gerd Pagel, Neue Herrenalber Stra-
ße 41, 75335 Dobel
Bauantrag: Errichtung eines Anbaus sowie einer Garage
und Umbau des bestehenden Wohnhauses
Grundstück: Großmüllergasse 7, Ittersbach, Flst.Nr. 50
Vorlage: 60/0354/2017
 - 3.3 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Am
Schelmenbusch
Bauherr: SV 1899 Langensteinbach e.V., Badstraße 10,
76307 Karlsbad
Bauantrag: Errichtung einer Flutlichtanlage
Grundstück: Am Schelmenbusch, Langensteinbach,
Flst.Nr. 10010
Vorlage: 60/0355/2017

- 3.4 **Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche -
Lange Straße 71**
**Bauherr: Michael Spindler Wohnbau GmbH, Adlerstraße
23, 75203 Königsbach-Stein**
**Bauvorbescheid: Errichtung von zwei Mehrfamilienhäu-
sern mit Tiefgarage**
Grundstück: Lange Straße 71, Ittersbach, Flst.Nr. 274
Vorlage: 60/0356/2017

- 3.5 **Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Wi-
kingerstraße 1**
**Bauherr: Reiner u. Andrea Gebhardt, Danziger Straße
10/1, 76307 Karlsbad**
**Bauantrag: Neubau von 2 Dachaufbauten, Vergrößerung
der Balkone und Erweiterung des bestehenden Wohn-
hauses**
**Grundstück: Wikingerstraße 1, Langensteinbach, Flst.Nr.
34/2**
Vorlage: 60/0359/2017

- 4 **Informationen über die zukünftige Gestaltung des Frei-
bades Karlsbad**
Vorlage: 60/0357/2017

- 5 **Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der
Rutsche im Freibad Karlsbad**
Vorlage: 60/0358/2017

- 6 **Verschiedenes**

- 7 **Genehmigung von Protokollen**

- 8 **Fragen der Zuhörer**

zu 1.1 Bekanntgaben

Keine.

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

OV Kleiner erkundigt sich nach den Flächen, die für den Bienensommer ausgesät wurden und fragt, ob es hierzu einen Plan gibt.

GUAL Dr. Rösch erklärt, dass die Flächen ausgesät wurden und auch gerne noch um weitere Flächen erweitert werden können.

BM Timm weist das Garten- und Umweltamt an, den Ortsvorsteher entsprechende Rückmeldung über die Standorte der eingesäten Flächen mitzuteilen.

GR Rädle regt an, den Wanderweg „Waldenserweg“ bis nach Mutschelbach als Waldenserdorf fortzuführen und gegebenenfalls eine Station mit Informationsstehle zu errichten.

Die Verwaltung nimmt die Anregung zur Prüfung mit.

zu 3 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche

zu 3.1 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Marktstraße 4 Bauherr: Kai u. Janina Rieger, Marktstraße 4, 76307 Karlsbad Bauantrag: Erweiterung des Wohnhauses und Neubau einer Doppelgarage Grundstück: Marktstraße 4, Spielberg, Flst.Nr. 3276 Vorlage: 60/0353/2017

Das Vorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich und ist nach § 34 BauGB zu beurteilen. Es handelt sich um den Abbruch eines bestehenden Scheunengebäudes und den Neubau einer einstöckigen Wohnhauserweiterung sowie einer Doppelgarage.

Das Vorhaben fügt sich in die nähere Umgebung ein, die Verwaltung hat daher keine Bedenken.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt erteilt das Einvernehmen zu dem geplanten Vorhaben einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 3.2 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Großmüllergasse 7 Bauherr: Susanne u. Gerd Pagel, Neue Herrenalber Straße 41, 75335 Dobel Bauantrag: Errichtung eines Anbaus sowie einer Garage und Umbau des bestehenden Wohnhauses Grundstück: Großmüllergasse 7, Ittersbach, Flst.Nr. 50 Vorlage: 60/0354/2017

BM Timm ist als Angrenzer an das Bauvorhaben befangen und rückt vom Sitzungstisch ab. Bürgermeisterstellvertreter Kiesinger übernimmt den Vorsitz.

Das Vorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich und ist nach § 34 BauGB zu beurteilen. Es handelt sich um den Abbruch einer Scheune sowie eines Teils des bestehenden Wohnhauses. Der Rest des bestehenden Wohnhauses soll umgebaut und durch einen neuen Anbau erweitert werden. Weiterhin ist die Errichtung einer großen Garage geplant.

Das Vorhaben fügt sich in die Umgebung ein, die Verwaltung hat daher keine Bedenken.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt erteilt das Gemeindeeinvernehmen zu dem geplanten Bauvorhaben einstimmig mit 15 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 3.3 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Am Schelmenbusch Bauherr: SV 1899 Langensteinbach e.V., Badstraße 10, 76307 Karlsbad Bauantrag: Errichtung einer Flutlichtanlage Grundstück: Am Schelmenbusch, Langensteinbach, Flst.Nr. 10010

Vorlage: 60/0355/2017

Das Vorhaben liegt im Außenbereich von Karlsbad-Langensteinbach und ist nach § 35 BauGB zu beurteilen.

Es handelt sich um die Errichtung von vier Flutlichtmasten mit einer Höhe von 16 m. Das Bauvorhaben steht im Zusammenhang mit dem bereits bestehenden Sportplatz, die Erschließung ist also gesichert und es gehen keine negativen Umweltauswirkungen von dem Bauvorhaben aus.

GR Herrmann fragt, ob die Nachbarn des Bauvorhabens nicht durch das Licht gestört werden und ob der Zuschussantrag bereits eingegangen ist.

BM Timm erklärt, dass die Nachbarn das Jugendhaus der Gemeinde und der Sportverein selbst sind und diese nicht gestört werden. Der Zuschussantrag zu dem Vorhaben ist eingegangen und wird nach Endabrechnung des Vorhabens entschieden und ausbezahlt.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt erteilt das Gemeindecinvernehmen zu dem geplanten Vorhaben einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 3.4 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Lange Straße 71
Bauherr: Michael Spindler Wohnbau GmbH, Adlerstraße 23, 75203 Königsbach-Stein
Bauvorbescheid: Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage
Grundstück: Lange Straße 71, Ittersbach, Flst.Nr. 274
Vorlage: 60/0356/2017

Das Bauvorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich und ist daher nach § 34 BauGB zu beurteilen.

Es handelt sich um den Abbruch eines bestehenden Wohngebäudes mit Scheune und den geplanten Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage. Vorgesehen sind zwei Gebäude mit jeweils drei Vollgeschossen mit insgesamt voraussichtlich 11 Wohneinheiten und 20 Tiefgaragenstellplätzen. Die Gebäude entsprechen von der Höhenentwicklung her der bereits bestehenden Bebauung entlang der Lange Straße.

Einer vorangehenden Bauvoranfrage mit von der Kubatur und Bautiefe ähnlich geplanten Gebäuden, die allerdings vor der Beratung im Ausschuss vom Antragssteller zurückgezogen wurde, hatte der Ortschaftsrat Ittersbach zugestimmt.

Der Ortschaftsrat Ittersbach hat auch die vorliegende Bauvoranfrage kurzfristig beraten. OVin Christmann fragt zur Klärung der offenen Punkte aus der Ortschaftsratsitzung nach dem Gehweg vor dem Grundstück, der Zufahrt zur Tiefgarage und der Zufahrt zum hinteren Bereich des Grundstücks.

Saskia Strauß erläutert, dass der Gehweg vor dem Grundstück Gemeindecigentum ist und bestehen bleibt. Das geplante Gebäude wird zwar direkt auf die Grundstücksgrenze gebaut, der Gehweg wird aber nicht überbaut.

Die Zufahrt zur Tiefgarage ist zulässig, durch die Terrassenaussparung im Gebäude entsteht eine bessere Übersicht und falls notwendig können auch noch weitere Sicherheitsmaßnahmen, wie ein Lichtzeichen oder Spiegel angebracht werden.

Über die Zufahrt zum hinteren Grundstücksbereich kann momentan noch keine Aussage getroffen werden, da diese nicht Bestandteil der Bauvoranfrage ist. Im auf eine genehmigte Bauvoranfrage folgenden Bauantrag, muss die Nutzung des Grundstücks dann vollständig dargestellt werden.

Der Bauantrag kann dann wieder vom Ortschaftsrat beraten werden.
GR Haas erkundigt sich nach der überbauten Grundstücksfläche und den Stellplätzen.
BM Timm erklärt, dass das Grundstück mit der geplanten Bebauung etwa zur Hälfte überplant ist und weist darauf hin, dass für die voraussichtlich vorgesehenen 11 Wohneinheiten 20 Tiefgaragenstellplätze geplant sind.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt erteilt das Gemeindeeinvernehmen zu der beantragten Bauvoranfrage einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 3.5 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Wikingerstraße 1
Bauherr: Reiner u. Andrea Gebhardt, Danziger Straße 10/1, 76307 Karlsbad
Bauantrag: Neubau von 2 Dachaufbauten, Vergrößerung der Balkone und
Erweiterung des bestehenden Wohnhauses
Grundstück: Wikingerstraße 1, Langensteinbach, Flst.Nr. 34/2
Vorlage: 60/0359/2017

Das Vorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich und ist daher nach § 34 BauGB zu beurteilen.

Es handelt sich um die Erweiterung eines bestehenden Wohnhauses, die Vergrößerung von zwei Balkonen und die Errichtung von zwei Dachaufbauten. Die Firsthöhe des Gebäudes wird nicht verändert.

Das Vorhaben fügt sich in die nähere Umgebung ein, die Verwaltung hat keine Bedenken.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt erteilt das Gemeindeeinvernehmen zu dem beantragten Bauvorhaben einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 4 Informationen über die zukünftige Gestaltung des Freibades Karlsbad
Vorlage: 60/0357/2017

Das Freibad Karlsbad (früher Langensteinbach) wurde im Jahr 1988 grundlegend saniert. Das heißt, neue Edelstahlbecken wurden mit einer entsprechenden Aufbereitungsanlage im Freibad installiert. Die vorhandene Gebäudesubstanz stammt allerdings aus den 30er Jahren des vorherigen Jahrhunderts! Letztmalig investiert wurde ins Freibad im Jahr 2015/16 mit der grundlegenden Sanierung der Mess- und Steueranlage.

Die vorhandene Gebäudesubstanz entspricht in seinem derzeitigen Zustand nicht den notwendigen Anforderungen an ein modernes, zeitgemäßes Freibad. Sanierungen im Zugangsbereich sowie in den Umkleide- und Duschräumen stehen vor der Ausführung. Um aber notwendige Baumaßnahmen strategisch richtig anzugehen und die beschränkten Haushaltsmittel sinnvoll einzusetzen, wurde Fachplaner Architekt Gruner mit einer Planungsstudie zur Sanierung der Gebäude im Freibad beauftragt. Herr Gruner hat neben der Bestandsanalyse/Aufnahme und der notwendigen Sanierung/Umbau im Bestand auch eine kostenvergleichende Variante Neubau untersucht.

Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass das Gebäude stark beschädigt ist. Die Absorberanlage ist stark verrostet, es gibt Unfallgefahren durch Risse, Stufen und anderes und der

Hauptzugang des Freibads ist nicht barrierefrei und in seinem gesamten Aufbau nicht sinnvoll.

Bei der Variante Sanierung/Umbau im Bestand bleibt der eigentliche Baukörper von außen relativ unverändert. Lediglich das Eingangsgebäude wird komplett wie bei der Neukonzipierung umgebaut (siehe Studie Seite 14-18).

Bei der Neukonzipierung der Freibadgebäude wird das Eingangsgebäude komplett umgebaut. Der tieferliegende Techniktrakt mit Umkleide-/Sanitärbereich wird abgebrochen und auf das Niveau der Badebecken angehoben (siehe Studie Seite 19 ff). Synergieeffekte bei der Zusammenfassung von Räumlichkeiten werden mit energetischen Aspekten optimiert.

Nach erster Kostenschätzung liegen die Kosten für Sanierung/Umbau (ca. 920.000 €) nur unwesentlich unter den Kosten für eine Neukonzipierung (ca. 940.000 €) der Gebäude im Freibad. Im Ergebnis der Studie bleibt festzuhalten, dass die Sanierung/Umbau der vorhandenen Gebäudesubstanz nicht günstiger ist als eine Neukonzipierung. Beim Neubau können neben einer modernen Gestaltung der Gebäudestruktur auf Niveau der Badebecken auch wirtschaftliche Synergieeffekte zwischen räumlichen Veränderungen und energetischen Aspekten genutzt werden.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, mittelfristig eine Neukonzipierung der Gebäudestruktur im Freibad Karlsbad ins Auge zu fassen. Die notwendigen Untersuchungen durch die Fachingenieure sind zeitnah in die Wege zu leiten, um einen endgültigen Überblick über die Gesamtkosten zu erhalten. Zwingend notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten sind mit Blick auf einen evtl. Neubau der Freibadgebäude zu betrachten und auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

GR Norbert Ried befürwortet einen Neubau und erkundigt sich nach der Beheizbarkeit des DLRG-Raumes.

Architekt Gruner erklärt, dass die bestehende Heizung erhalten bleiben würde, der DLRG-Raum also auch beheizbar wäre, eine entsprechende Dämmung aber von der konkreten Art der Nutzung abhängt.

GR Herrmann findet die vorgestellte Planung positiv, verweist aber bezüglich einer Entscheidung auf die nächsten Haushaltsberatungen.

GR Günther würde die Planung gerne im Ortschaftsrat Langensteinbach beraten.

BM Timm erklärt, dass er dies weniger sinnvoll findet und eher die Bildung eines Arbeitskreises, wie beim Bau der Gemeinschaftsschule, anstrebt, da ja alle Ortschaften betroffen sind und nicht nur Langensteinbach.

GR Rädle bedankt sich für die prägnante und aussagekräftige Studie und schließt sich seinen Vorrednern mit der Meinung an, dass ein Neubau, sofern finanzierbar, sinnvoll und wünschenswert wäre und eine Sanierung nicht zukunftsfruchtig ist.

GR Rohrer bittet darum, dass Thema rechtzeitig vor der nächsten Haushaltsberatung wieder aufzugreifen.

BM Timm verweist auf den Arbeitskreis, der seine Arbeit bereits im Frühjahr 2018 aufnehmen soll.

GR Haas befürwortet die Entscheidung, dass Freibad zu erhalten. Er stellt aber die Anregung in den Raum, über einen komplett neuen Standort nachzudenken.

BM Timm befürwortet dies nicht, da der Standort aus seiner Sicht gut ist und ein Neubau wesentlich teurer wäre.

GR Norbert Ried erkundigt sich nach den Kosten für einen Neubau.

Diese würden sich auf mindestens 3,5 bis 4 Millionen Euro netto belaufen, so Architekt Gruner. Außerdem sind die Technik und die Beckenanlage noch gut, da erst vor relativ kurzer Zeit saniert.

BM Timm sieht grundsätzlich keinen Ansatz für eine Verlagerung und dem damit verbundenen Neubau eines Freibades. Sollte dies aber vom Gremium anders gesehen werden, müsste jetzt ein entsprechender Antrag gestellt und entschieden werden, da bereits beim nächsten Tagesordnungspunkt über erhebliche Aufwendungen von rund 250.000 Euro Beschluss gefasst werden soll. Vom Gremium wurde eine derartige Diskussion und ein Beschlussantrag nicht gestellt.

Der Ausschuss nimmt die Neukonzipierung der Freibadgebäude gemäß Planungsstudie bei der zukünftigen Gestaltung des Freibades Karlsbad billigend zur Kenntnis.

zu 5 Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Rutsche im Freibad Karlsbad
Vorlage: 60/0358/2017

Die bestehende Halbschalen-Rutsche mit einer Länge von ca. 74 m stammt aus dem Jahr 1987 und weist altersbedingte Mängel auf. Die Stahlkonstruktion der Treppe und dem Rutschen-Start ist in einem guten Zustand, nur die Stufen müssen saniert werden.

Der Auslauf der bestehenden Rutsche mündet in das Nichtschwimmerbecken, ca. 70 cm im Becken und ca. 25 cm über dem Wasserspiegel. Bei dieser Art des Auslaufes hat es schon zahlreich Unfälle und Prozesse gegeben. Daher empfiehlt das Architekturbüro Gruner zwei alternative Auslaufvarianten für die sichere Ausführung einer neuen Rutsche:

- ein „Rutschensofa“ mit seitlichen Weggleiten in das Nichtschwimmerbecken
- ein separates Landebecken außerhalb der Beckenanlage

Die Position von Start und der ersten Kurve der Rutsche wird bei beiden Varianten von der alten Rutsche übernommen. Treppe und Startpodest bleiben ebenfalls erhalten.

Bei der Variante mit einem Rutschensofa im Becken wird das Ende des Rutschenverlaufs so konzipiert, das der Benutzer seitlich in das Becken gleitet.

Vorteile Rutschensofa:

- geringer baulicher Aufwand für Technik, da das Wasser wie bisher direkt in das Nichtschwimmerbecken mündet.

Nachteile Rutschensofa:

- die Bestandsfundamente müssen abgebrochen und
- ein seitlicher Eingreifschutz muss angebracht werden
- Flächen des Nichtschwimmerbeckens werden für den Rutschenauslauf benötigt

Bei der zweiten Variante endet der Rutschenverlauf in einem separaten Landebecken.

Vorteile Landebecken:

- Rutschenverlauf kann attraktiver gestaltet werden
- die Rutsche wird vom Nichtschwimmerbereich entkoppelt
- das gesamte Nichtschwimmerbecken kann von den Nichtschwimmern genutzt werden, was dieses Becken aufwertet und besonders im Hochlastbetrieb deutliche Vorteile bringt.

Nachteile Lande Becken:

- Herstellung einer Leitungsverbindung für das Badewasser vom Landungsbecken zum Schwallwasserbehälter

Die Verwaltung empfiehlt die Variante mit dem separaten Lande Becken auszuführen, da diese Variante nur unwesentlich teurer ist, aber in der Summe aller Aspekte (besonders Sicherheit der Badegäste) wesentliche Verbesserungen bietet.

Architekt Gruner soll nach entsprechender Beschlussfassung über die Sanierung der Rutsche mit der weiteren Planung und Bauleitung beauftragt werden.

Im Haushalt 2017/2018 wurden 200.000 € für die Sanierung der Rutsche im Freibad Karlsbad eingestellt. Die Mehrkosten von ca. 50.000 € ergeben sich aus der notwendigen Änderung des Rutschenauslaufes (separates Landungsbecken) sowie aus der zusätzlichen Sanierung der Treppenstufen am Rutschenaufgang.

Die Mehrkosten werden durch Einsparungen bei der Sanierung der Retentionsbodenfilter im Industriegebiet Ittersbach finanziert.

BM Timm spricht sich dafür aus, die sicherere und attraktivere Rutschenvariante zu wählen und weist darauf hin, dass noch einige Eigenkosten für die Gemeinde beispielsweise durch das Anlegen der Pflanzflächen durch das Garten- und Umweltamt entstehen.

GR Herrmann spricht sich für Variante 2 aus.

GR Huck fragt, ob die Führung von drei Rutschenbahnen übereinander technisch problemlos möglich ist.

Architekt Gruner bestätigt, dass der Abstand groß genug ist, um die Bahnen zu stapeln.

GR Rädle erkundigt sich, ob die Rutsche innerhalb der badefreien Zeit saniert werden kann. Dies wird ebenfalls bestätigt.

BM Timm gibt an, dass die Rutsche zur Badesaison 2018 in Betrieb gehen soll. Dies würde dann mit dem 80jährigen Jubiläum des Freibads zusammenfallen.

GR Lörch möchte wissen, ob die vorhandene Rutsche noch benutzbar ist.

BM Timm erläutert, dass das Badepersonal die Rutsche momentan regelmäßig sorgfältig kontrolliert, damit sie momentan noch in Betrieb bleiben kann und bedankt sich bei den Bademeistern für den Mehraufwand.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt beschließt einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, die Rutsche im Freibad Karlsbad gemäß der Ausbauvariante mit separatem Landungsbecken zu sanieren.

zu 6 Verschiedenes

OBM Knackfuß berichtet über die Planungsänderung der Querung der L 623 im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. Statt einer höhengleichen Querung ist nun eine Unterführung angedacht, durch die in einem Bauwerk der Radweg und die Darsbachführung unter der L 623 durchgeleitet werden.

Die Maßnahme ist von den Anliegern im Steinig gewünscht und wird von der Verwaltung befürwortet. Aufgrund der Fristen im Verfahren wird die Planänderung im BPUA vorgestellt. BM Timm erklärt, dass die neue Planung eine sichere Querung ermöglicht, dass aber einige Fragen, wie beispielsweise die Wasserführung des Darsbachs auch bei Hochwasser, die Unterhaltung, Betreuung und Beleuchtung der Unterführung noch zu klären sind.

Bezüglich der benötigten Flächen wurde bereits mit dem Eigentümer verhandelt, der Ausführung der Planung stehe also nichts entgegen.

GR Rupp fragt nach der Überschwemmungsgefahr der Unterführung bei Starkregen.

BM Timm wird die Anfrage an das Regierungspräsidium weiter geben.

GR Herrmann berichtet, dass Überschwemmungen nach seinen Erfahrungswerten selten sind und mit Notfallmaßnahmen bewältigt werden können.

GR Lörch findet die Wegführung gut, bringt aber seine Besorgnis zum Ausdruck, ob diese auch angenommen wird.

GR Norbert Ried erkundigt sich nach der Steigung des Radweges.

OBM Knackfuß erklärt, dass die Straßengradiente künftig ca. 3-4 m höher sein wird, als jetzt und dadurch ein Durchgang unter der Straße möglich wird.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt nimmt die positive Stellungnahme der Verwaltung zur Planänderung zur Kenntnis.

BM Timm gibt außerdem bekannt, dass die Arbeitsgruppe Bau Gemeinschaftsschule am 04.05.2017 tagt und dabei ein Termin für die Besichtigung der GMS gefunden werden soll.

zu 7 Genehmigung von Protokollen

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt genehmigt das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 29.03.2017 einstimmig mit 16 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

zu 8 Fragen der Zuhörer

Keine.

Die nichtöffentliche Sitzung wurde mit Zustimmung des Gremiums mangels Tagesordnungspunkten abgesagt.

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Saskia Strauß
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson